

Finanzbericht 2010



Inhalt

40	Finanzkommentar
44	Erfolgsrechnung
45	Bilanz
46	Geldflussrechnung
47	Entwicklung des Eigenkapitals
48	Anhang
75	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
76	Bericht der Revisionsstelle
78	Corporate Governance

Finanzkommentar

Massive Kostensenkung bei den Systemdienstleistungen erzielt – Umfassende Vorarbeiten für die Übernahme des Übertragungsnetzes geleistet – Regulatorische und rechtliche Unsicherheiten

Als finanzielles Highlight des Jahres 2010 darf die signifikante Senkung der Leistungsvorhaltungskosten im Bereich der Allgemeinen Systemdienstleistungen bezeichnet werden, wo die Kosten mit 272 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr praktisch halbiert werden konnten.

Weiter wurden 2010 umfassende und komplexe Vorarbeiten für die finanzielle und operative Abwicklung der Übernahme des Übertragungsnetzes vorgenommen. Der für die laufende Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung des Übertragungsnetzes verantwortliche Bereich Asset Management wurde weiter aufgebaut, was zu einem Anstieg des Personalbestandes führte und erhöhte Fremdleistungen mit sich brachte.

In regulatorischer und rechtlicher Hinsicht war das abgelaufene Geschäftsjahr eine Herausforderung. Insbesondere die von ElCom vorgesehene Kürzung der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid für 2009 von 1,8 Mio. CHF führte zu erhöhter Unsicherheit hinsichtlich der generellen Anrechenbarkeit von Kosten. Aufgrund der steigenden Anzahl offener Verfahren und hängiger Beschwerden gestaltete sich die regulatorische Situation und die entsprechende finanzielle Abbildung anspruchsvoll (siehe Angaben zu rechtlichen Unsicherheiten ab Seite 52).

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie – siehe weitere Informationen auf Seite 56

Wie eingangs erwähnt, konnte der grösste Kostenblock dieses Segments, die Leistungsvorhaltung, durch Massnahmen wie beispielsweise die Verfeinerung der Produktpalette und die Gewinnung von zusätzlichen Anbietern, aber auch aufgrund des günstigen Marktumfeldes praktisch halbiert werden. Aufgrund des neuen Blindenergietarifs wurden dem Segment zudem 8 Mio. CHF weniger an Blindenergiekosten zugewiesen. Die übrigen Aufwände sind im Rahmen des Vorjahres, so dass 2010 in Summe mit 416 Mio. CHF rund 40% weniger an anrechenbaren Kosten angefallen sind als im Vorjahr (691 Mio. CHF).

Bei den zur Deckung dieser Aufwendungen verbuchten Erträgen kam es hingegen zu markanten Verschiebungen, weil die seit 2009 vorgenommene Anlastung der SDL-Restkosten an die Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW vom Bundesverwaltungsgericht in einem ersten Urteil im Sommer 2010 als gesetzeswidrig eingestuft wurde. Als Folge mussten die von den beschwerdeführenden Kraftwerken geleisteten Restkostenzahlungen von 91,5 Mio. CHF für 2009 bzw. 14,3 Mio. CHF für 2010 ertragsmindernd zu Lasten der Erfolgsrechnung 2010 verbucht werden. Die bisher erfolgten Urteile führten jedoch auch dazu, dass einzelnen Kraftwerken, welche gleichzeitig auch Netzbetreiber sind, eine Nachverrechnung des Allgemeinen SDL-Tarifs im Umfang von 24,4 Mio. CHF für 2009 und 2010 in Rechnung zu stellen ist.

Im Umfang der dadurch «neu» entstanden ungedeckten Restkosten von netto 81,4 Mio. CHF wurde eine Unterdeckung, d.h. bilanziell eine Forderung angesetzt, welche 2011 mittels höheren Tarifen an die Endkunden zurückgeführt wird (im Allgemeinen SDL-Tarif 2011 ist ein Rückabwicklungszuschlag von 0,16 Rp./kWh enthalten).

Individuelle Systemdienstleistungen – siehe weitere Informationen auf Seite 57

2010 ist im Bereich der individuellen Systemdienstleistungen ein neuer Tarif für Blindenergie eingeführt worden. Der Tarifiertrag ist mit 3,9 Mio. CHF deutlich tiefer ausgefallen als erwartet. Die dem Tarif zugewiesenen Beschaffungskosten von 8,3 Mio. CHF liegen hingegen im Bereich der Erwartungen. Als Folge resultiert eine Unterdeckung, welche in Zukunft durch einen höheren Tarif zurückzuführen ist.

Im Segment Wirkverluste sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30% tiefer ausgefallen, was auf die Tarifierreduktion von 0,25 Rp./kWh auf 0,15 Rp./kWh zurückzuführen ist. Diese basiert auf den Erkenntnissen aus 2009, als die Beschaffungskosten deutlich tiefer waren als kalkuliert. 2010 waren die Wirkverlustaufwendungen nochmals um 5,5 Mio. CHF tiefer als 2009 ausgefallen, obwohl mehr Menge beschafft werden musste. Grund dafür sind Währungseffekte, die Wirkverlustbeschaffung erfolgt in Euro. Als Folge resultiert wie im Vorjahr eine Überdeckung, welche 2010 mit 6,7 Mio. CHF allerdings deutlich niedriger ausfällt.

Netznutzung – siehe weitere Informationen auf Seite 58

Die Aufwendungen und Erträge 2010 lagen in diesem Segment mit je 377 Mio. CHF praktisch auf gleicher Höhe, so dass eine geringfügige Überdeckung von 0,4 Mio. CHF entstand. Die Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau. Auf der Ertragsseite resultierte kumuliert ein Rückgang von 9,5 Mio. CHF, wobei hier insbesondere der Rückgang der internationalen Transiterlöse um 54,5 Mio. CHF zu verzeichnen war, welcher teilweise durch höhere Tarife (Mehrertrag von 35 Mio. CHF) und eine um 10 Mio. CHF erhöhte Zuweisung von Auktionserlösen kompensiert wurde.

Nicht regulierte Geschäftstätigkeit

Die weiteren nicht regulierten Geschäftstätigkeiten lieferten einen EBIT-Beitrag von 1,0 Mio. CHF. Der Anstieg um 0,3 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr ist primär auf Sondereinflüsse zurückzuführen.

EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Das operative Ergebnis in den regulierten Segmenten basiert auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen (Nettoumlauf- und Anlagevermögen), für welches laut Artikel 13 StromVV Kapitalkosten von 4,55% sowohl für 2009 als auch für 2010 anzusetzen sind. Der regulierte EBIT hat sich im Vergleich zu 2009 um mehr als 40% reduziert und liegt 2010 bei 3,5 Mio. CHF. Während das investierte Anlagevermögen anstieg, sank das durchschnittlich investierte Nettoumlaufvermögen in deutlich höherem Umfang, was insbesondere auf das geringere Volumen an Aufwand und Ertrag und die aus dem Vorjahr übernommenen Überdeckungen zurückzuführen ist. Als Folge sank auch der Bedarf an verzinslichem Fremd-

kapital und damit der Finanzaufwand von 2,4 Mio. CHF auf 1,4 Mio. CHF. Insgesamt resultierte 2010 EBIT-bedingt ein tieferes Jahresergebnis von 2,7 Mio. CHF.

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme ist per Bilanzstichtag unter Ausklammerung der Treuhandpositionen um rund 30 Mio. CHF höher als im Vorjahr, was auf die noch vorzunehmende Rückabwicklung der Restkostenverrechnungen an die Kraftwerke zurückzuführen ist. Der Abbau des Nettoumlaufvermögens führte dazu, dass 2010 ein markant höherer Cashflow von 60,5 Mio. CHF erzielt wurde. Bei der Investitionstätigkeit waren insbesondere die Realisierung eines zweiten, dezentralisierten Rechenzentrums sowie erste aktivierbare Investitionen bei der Netzübernahmetransaktion zu verzeichnen, was der Hauptgrund für den Anstieg der Investitionen darstellt.

Ausblick 2011

Das Jahr 2011 wird von weiteren intensiven Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die 2012 stattfindende Überführung des Übertragungsnetzes geprägt sein. Im operativen Bereich werden weitere Aktivitäten zur Optimierung des Kostenniveaus bei der Beschaffung von Systemdienstleistungen vorgenommen. Daneben wird die Anzahl offener Verfahren und Beschwerden mit jeder neuen Verfügung des Regulators bzw. den angefochtenen Bundesverwaltungsgerichtsentscheiden weiter ansteigen, was einen beträchtlichen internen Ressourceneinsatz für die fortwährende Betreuung und finanzielle Abwicklung erfordern und zudem tendenziell nicht zu einer Reduktion der Unsicherheiten führen wird. Als Folge lassen sich gegenwärtig keine adäquaten Prognosen für das operative Ergebnis 2011 vornehmen.

Luca Baroni
CFO

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2010	2009
Regulierter Nettoumsatz	4, 5	790,9	1 191,8
Übriger Betriebsertrag	4, 6	12,4	14,4
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 14	79,9	- 55,6
Aktiviertete Eigenleistungen		3,7	2,2
Gesamtleistung		886,9	1 152,8
Regulierter Beschaffungsaufwand	4, 5	771,8	1 051,7
Bruttogewinn		115,1	101,1
Material und Fremdleistungen	7	29,1	23,6
Personal	8	48,8	41,8
Übriger Betriebsaufwand	9	13,4	10,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		23,8	25,6
Abschreibungen	12	19,3	16,3
Wertminderungen	12	0,0	0,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	4,5	8,9
Finanzertrag	10	0,2	0,1
Finanzaufwand	11	1,4	2,4
Ergebnis vor Steuern		3,3	6,6
Steuern		0,6	1,3
Unternehmensergebnis		2,7	5,3

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2010	31.12.2009
Sachanlagen	12	29,7	17,3
Immaterielle Anlagen	12	31,0	29,4
Finanzanlagen	13	0,4	0,1
Langfristige Unterdeckungen aus reguliertem Geschäft	14	5,6	0,0
Anlagevermögen		66,7	46,8
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	15	105,1	67,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		159,8	179,8
Übrige Forderungen	16	3,2	6,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	60,9	110,6
Kurzfristige Unterdeckungen aus reguliertem Geschäft	14	81,4	0,0
Flüssige Mittel		19,4	16,8
Umlaufvermögen		429,8	380,4
Aktiven		496,5	427,2

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2010	31.12.2009
Aktienkapital		15,0	15,0
Allgemeine Reserve		0,4	0,2
Bilanzgewinn		10,8	9,0
Eigenkapital		26,2	24,2
Rückstellungen	18	0,6	0,0
Langfristige Überdeckungen aus reguliertem Geschäft	14	62,7	0,0
Langfristiges Fremdkapital		63,3	0,0
Treuhänderisch gehaltene Passiven	15	105,1	67,0
Finanzverbindlichkeiten	19	50,0	77,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		89,6	125,7
Übrige Verbindlichkeiten	20	0,9	3,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	161,4	74,5
Kurzfristige Überdeckungen aus reguliertem Geschäft	14	0,0	55,6
Kurzfristiges Fremdkapital		407,0	403,0
Fremdkapital		470,3	403,0
Passiven		496,5	427,2

Geldflussrechnung

in Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2010	2009
Unternehmensergebnis		2,7	5,3
Zinsaufwand	11	1,4	2,2
Zinsertrag	10	-0,2	-0,1
Steueraufwand		0,6	1,3
Abschreibungen	12	19,3	16,3
Wertminderungen	12	0,0	0,4
Zunahme Rückstellungen	18	0,6	0,0
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20,0	-159,9
Abnahme/Zunahme andere Forderungen		3,0	-5,1
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen		49,7	-107,6
Veränderung Deckungsdifferenzen	4, 14	-79,9	55,6
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-39,0	114,4
Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-2,2	-1,8
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen		84,9	64,2
Vereinnahmte Zinsen		0,1	0,0
Bezahlte Steuern		-0,5	-1,0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		60,5	-15,8
Investitionen Sachanlagevermögen		-17,8	-9,3
Veräusserung Sachanlagevermögen		0,0	0,1
Investitionen immaterielles Anlagevermögen		-11,5	-8,5
Investitionen Finanzanlagen		-0,3	-0,1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-29,6	-17,8
Rückzahlung/Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-27,0	45,8
Bezahlte Zinsen		-0,6	-1,3
Bezahlte Dividenden		-0,7	0,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-28,3	44,5
Veränderung flüssige Mittel		2,6	10,9
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		16,8	5,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode		19,4	16,8
Veränderung flüssige Mittel		2,6	10,9

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Nicht liquiditätswirksame Investitionstätigkeiten:

- Offene Rechnungen für Investitionen in Sachanlagevermögen: 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 0,8 Mio. CHF)
- Offene Rechnungen für Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen: 3,6 Mio. CHF (Vorjahr 0,4 Mio. CHF)
- Aktivierte Fremdkapitalzinsen: keine (Vorjahr 0,1 Mio. CHF im Sachanlagevermögen)

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.1.2009	15,0	0,1	3,8	18,9
Zuweisung	0,0	0,1	- 0,1	0,0
Unternehmensergebnis 2009	0,0	0,0	5,3	5,3
Stand 31.12.2009	15,0	0,2	9,0	24,2
Zuweisung	0,0	0,2	- 0,2	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	- 0,7	- 0,7
Unternehmensergebnis 2010	0,0	0,0	2,7	2,7
Stand 31.12.2010	15,0	0,4	10,8	26,2

Das Aktienkapital besteht aus 15 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF.

Anhang

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2010 der swissgrid ag (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht zudem dem handelsrechtlichen Abschluss. Innerhalb der Erfolgsrechnung 2009 wurden aufgrund von Änderungen im Kontenplan geringfügige Umgliederungen zwischen den Positionen «Material und Fremdleistungen» und «Personal» vorgenommen; das Unternehmensergebnis ist davon nicht betroffen. Ausserdem hat der per 1. Januar 2010 verordnete neue Tarif für Blindenergie zur Folge, dass die Vorjahreswerte des regulierten Geschäftsbetriebs für Vergleichszwecke vereinzelt umgliedert wurden; auch hier entsteht kein Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Schliesslich wurde 2010 die Kostenrechnung aufgrund von regulatorischen Anforderungen grundlegend überarbeitet und neu aufgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr resultieren dadurch bei den Betriebskosten Verschiebungen innerhalb der Segmente.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Beim regulierten Geschäft basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Reguliertes Geschäft

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen): Laut Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) Art. 14 sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein

Geschäftsjahr werden auf Basis von historischen Kosten festgelegt, d.h., die Tarife basieren in der Regel auf einer zwei Jahre im Voraus ermittelten Kostenbasis. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen, d.h., die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kostenwirksam berücksichtigt.

Regulierter EBIT: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus dem regulierten Geschäft ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) entspricht der durchschnittlichen Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen zuzüglich einer risikogerechten Entschädigung von 1,93 % für das Jahr 2010. Der Kapitalkostensatz für das Geschäftsjahr 2010 beträgt wie im Vorjahr 4,55 %.

Die Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom), welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung mit unter 50 % beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Anlagen im Bau: nur bei Wertminderungen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Ausbau Betriebs- und Verwaltungsgebäude: 5 bis 10 Jahre bzw. Laufzeit Mietvertrag bei Investitionen in fremde Liegenschaften

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderungen
- Software: 2 bis 10 Jahre
- Technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor – d.h., beispielsweise die in den Vollkosten enthaltenen Abschreibungen lassen sich voraussichtlich nicht mehr an die Empfänger der Swissgrid-Leistungserstellung weitergeben –, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird eine zusätzliche Abschreibung verbucht.

Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden bei Swissgrid derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Die Bewertung erfolgt zu Kurswerten; Wertänderungen werden in der gleichen Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion. Feste Termingeschäfte werden im Zeitpunkt der Erfassung zum aktuellen Wert erfasst. Die Instrumente werden im Anhang offengelegt.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete Verpflichtung vorliegt, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet. Andernfalls werden sie ausserhalb der Bilanz offen gelegt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind. Fremdkapitalzinsen, welche im Zusammenhang mit der Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode vom Erstellungsbeginn bis zum Beginn der Nutzung der Anlage berechnet.

Personalvorsorge

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit Anderen Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengengrundlage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzrechnung» und «Reguliertes Geschäft» in Anmerkung 1 ab Seite 48 sowie die Erläuterungen im nachfolgenden Abschnitt.

3. Laufende rechtliche Verfahren

Die nachstehende Aufstellung beinhaltet nur Verfügungen und Verfahren, bei denen Swissgrid Beschwerdeführerin oder unmittelbar involvierte Partei ist. Gegen diese und andere Verfügungen und Verfahren der ElCom sind verschiedene weitere Beschwerden von Drittparteien beim Bundesverwaltungsgericht hängig, welche in der nachstehenden Aufstellung nicht aufgeführt sind. Die Beschwerden dieser Parteien können – sofern ein rechtskräftiges Gerichtsurteil vorliegt – auch einen Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid haben. Diese Sachverhalte werden jeweils in den betroffenen Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen ausgewiesen.

	Verfügungen/Verfahren durch ElCom	Datum	Stand* 31.12.2010	Stand* 31.12.2009
1	Verfügung Kosten und Tarife 2009 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	06.03.2009	d	d
2	Verfügung Kosten und Tarife 2010 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	04.03.2010	d	a
3	Verfügung Kosten und Tarife 2011 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	11.11.2010	d	–
4	Prüfbericht/Verfahren ex post Überprüfung SDL-Kosten 2009	17.12.2010	b	–

* Mit diesem Buchstaben kann nachfolgend der Stand der rechtlichen Auseinandersetzungen abgeleitet werden.

Ziffer	Verfahrensschritte/Instanzenweg
a	Verfahrenseröffnung durch ElCom eingeleitet
b	Prüfbericht zugestellt und rechtliches Gehör im Verfahren wahrgenommen
c	Verfügung ElCom eröffnet
d	Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben
e	Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes gefällt
f	Beschwerde beim Bundesgericht erhoben
g	Urteil des Bundesgerichtes gefällt

Erläuterungen zu den vier Verfahren

Zu 1 und 4 (2009): Ein wesentlicher Punkt der Beschwerde von Swissgrid gegen die Tarifverfügung 2009 der ElCom betrifft die Tarife für Systemdienstleistungen (SDL), da sich ElCom vorbehält, die effektiven SDL-Kosten zu überprüfen und über deren Anrechenbarkeit zu entscheiden. Aufgrund dieses Sachverhaltes besteht das Risiko, dass ElCom die im Geschäftsjahr 2009 effektiv entstandenen SDL-Kosten im Rahmen der ex post-Überprüfung nicht als anrechenbar anerkennt.

Im April 2010 wurde denn auch ein Verfahren zur Genehmigung der Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen des Jahres 2009 durch ElCom eröffnet. Zum Bilanzstichtag liegen der Prüfbericht und die Gewährleistung des rechtlichen Gehörs vor, welche rechtlich nicht bindend sind. Gemäss Prüfbericht vom 17. Dezember 2010 werden die Beschaffungskosten komplett genehmigt. Von den Betriebskosten von Swissgrid werden 1,8 Mio. CHF durch ElCom als nicht anrechenbar qualifiziert.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind dezidiert der Meinung, dass alle Ausgaben im Rahmen des gesetzlichen Auftrages erfolgt sind und damit als anrechenbar qualifiziert sind. Swissgrid hat dies in ihrer Stellungnahme zum Prüfbericht detailliert erläutert. Sollte ElCom gleichwohl eine Kostenkürzung verfügen, wäre Swissgrid aufgrund ihrer vorstehenden Beurteilung gezwungen, Beschwerde einzureichen. In diesem Fall dürfte ein letztinstanzliches Urteil nicht vor 2013 erfolgen.

Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid keine Wertminderungen der Unterdeckung aus reguliertem Geschäft für nicht anerkannte SDL-Kosten 2009 zulasten des Ergebnisses 2010 vorgenommen.

Zu 2 (2010): Die in 2010 tatsächlich entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid liegen im regulierten Bereich um ca. 15 Mio. CHF über der Kostenbasis des Vorjahres. Massgebend laut Gesetz und Verordnung sind die effektiven Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid, welche einer allfälligen ex post-Überprüfung durch ElCom unterliegen.

Es besteht daher ein Risiko, dass diese zusätzlichen Betriebs- und Kapitalkosten 2010, welche insbesondere auch in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Überführung des Übertragungsnetzes sowie der Erlangung der damit verbundenen Betriebsbereitschaft angefallen sind, im Rahmen einer allfälligen ex post-Überprüfung durch ElCom nicht vollumfänglich als anrechenbar anerkannt werden.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind dezidiert der Meinung, dass alle Ausgaben im regulierten Bereich im Rahmen des gesetzlichen Auftrages erfolgt sind und damit als anrechenbar qualifiziert sind. Sollte im Rahmen einer allfälligen ex post-Überprüfung eine Kostenkürzung verfügt werden, wäre Swissgrid aufgrund ihrer vorstehenden Beurteilung gezwungen, Beschwerde einzureichen. Ein letztinstanzliches Urteil würde aller Voraussicht nach frühestens 2013 erfolgen.

Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle regulierten Betriebs- und Kapitalkosten in der Jahresrechnung 2010 als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Unter- und Überdeckungen aus reguliertem Geschäft berücksichtigt.

Aus Sicht von Swissgrid beträgt das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten per 31. Dezember 2010 somit 16,8 Mio. CHF (2009: 1,8 Mio. CHF, 2010: 15 Mio. CHF).

Zu 3 (2011): Auch für 2011 werden aufgrund der bevorstehenden Übernahme des Übertragungsnetzes sowie der damit verbundenen Erlangung der Betriebsbereitschaft zusätzliche Transaktions- und Vorlaufkosten anfallen. Diese erhöhte Kostenbasis floss in den vom Verwaltungsrat genehmigten Kostenrahmen für die Tarifikalkulation 2011 ein. Die Regulierungsbehörde ElCom hat in ihrer Verfügung vom 11. November 2010 die anrechenbaren Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid im Bereich der Transaktions- und Aufbaukosten für 2011 ex ante um 7 Mio. CHF gekürzt.

Die Überführung des Übertragungsnetzes an Swissgrid ist im Stromversorgungsgesetz festgelegt. Dieser gesetzliche Auftrag stellt ein hochkomplexes Vorhaben dar mit einer Vielzahl an involvierten Parteien und der Notwendigkeit, den kompletten laufenden Betrieb unterbruchsfrei zu übernehmen. Das von Swissgrid gewählte gemeinsame Projektvorgehen mit den heutigen Übertragungsnetzeigentümern stellt eine pragmatische und effiziente Variante dar. Sofern Swissgrid nicht die notwendigen Mittel für die Überführung des Übertragungsnetzes einsetzt, riskiert sie, den gesetzlichen Auftrag – ein sicheres, leistungsfähiges und effizientes Netz zu betreiben – nicht fortwährend erbringen zu können. Im Weiteren könnte die im Gesetz vorgeschriebene Überführung des Übertragungsnetzes nicht in der gesetzlich festgelegten Frist erfolgen. Dies ist der Hauptgrund, weshalb Swissgrid gegen die Tarifverfügung 2011 Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht hat.

Für das Geschäftsjahr 2011 dürfte sich eine ähnliche Kostensituation abzeichnen wie für das Geschäftsjahr 2010 (effektive Kosten vs. ex ante verfügte Kosten). Die entsprechenden Folgen sind vergleichbar mit den vorstehenden Erläuterungen zu den anderen laufenden Verfahren.

4. Segmentberichterstattung

Segmentbericht 2010

Mio. CHF	Total	Allgemeine System- dienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirk- verluste (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Blind- energie (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Netz- nutzung	Elimi- nationen	Total Regulie- rung	Nicht reguliert
Regulierter Nettoumsatz	790,9	333,9	85,3	3,9	377,2	-9,4	790,9	0,0
Übriger Betriebsertrag	12,4	0,9	0,0	0,0	0,5	0,0	1,4	11,0
Deckungsdifferenzen aus reguliertem Geschäft	79,9	81,4	-6,7	5,6	-0,4	0,0	79,9	0,0
Gesamtleistung	883,2	416,2	78,6	9,5	377,3	-9,4	872,2	11,0
Regulierter Beschaffungsaufwand	-771,8	-381,2	-71,8	-8,3	-319,9	9,4	-771,8	0,0
Bruttoergebnis	111,4	35,0	6,8	1,2	57,4	0,0	100,4	11,0
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	-106,9	-34,4	-8,5	-1,0	-53,0	0,0	-96,9	-10,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4,5	0,6	-1,7	0,2	4,4	0,0	3,5	1,0

Segmentbericht 2009

Mio. CHF	Total	Allgemeine System- dienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirk- verluste (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Netz- nutzung	Elimi- nationen	Total Regulie- rung	Nicht reguliert
Regulierter Nettoumsatz	1 191,8	689,9	124,5	386,7	-9,3	1 191,8	0,0
Übriger Betriebsertrag	14,4	0,7	0,0	0,2	0,0	0,9	13,5
Deckungsdifferenzen aus reguliertem Geschäft	-55,6	0,0	-46,6	-9,0	0,0	-55,6	0,0
Gesamtleistung	1 150,6	690,6	77,9	377,9	-9,3	1 137,1	13,5
Regulierter Beschaffungsaufwand	-1 051,7	-655,3	-77,3	-328,4	9,3	-1 051,7	0,0
Bruttoergebnis	98,9	35,3	0,6	49,5	0,0	85,4	13,5
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	-90,0	-32,0	-1,0	-44,2	0,0	-77,2	-12,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	8,9	3,3	-0,4	5,3	0,0	8,2	0,7

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativem Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Die gesetzliche Basis für die Anrechnung von Kapitalkosten im regulierten Geschäftsbereich wird in Anmerkung 1 auf Seite 49 erläutert. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im regulierten Geschäftsbereich entspricht den Kapitalkosten plus Steuern auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen pro Segment. Die den vier regulierten Segmenten zuzuordnenden einzelnen Ertrags- und Beschaffungsaufwandpositionen sind in Anmerkung 5 auf Seite 59 aufgeführt.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie: Der grösste Aufwandsposten dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die in gegenseitigem Zusammenhang zueinander stehen, ein Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Spannungshaltung, Blindenergie (in 2010 anteilsweise, in 2009 vollständig), Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und Ertrag aus ungewolltem Austausch. Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird den Produzenten zudem ein Aufwand für Netzverstärkungen vergütet, der ebenfalls Teil dieses Segmentes ist.

Im Geschäftsjahr 2009 war der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) weitgehend durch Tarifeinnahmen und durch Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW finanziert worden. Im Segment entstand für 2009 keine Über- oder Unterdeckung, da sämtliche nicht durch Tarifeinnahmen gedeckten Aufwendungen durch Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW getragen wurden.

In 2010 haben sich insbesondere auf der Ertragsseite Änderungen ergeben: Mehrere Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW haben gegen die Tarifverfügungen 2009 und 2010 der ElCom Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht, da ihnen gemäss Art. 31b, Abs. 2 StromVV die Kosten für allgemeine Systemdienstleistungen, welche 0,40 Rp./kWh übersteigen, angelastet werden. Im Juli 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht die erste Beschwerde eines Kraftwerkes gutgeheissen und den entsprechenden Verordnungsartikel als gesetzeswidrig eingestuft. Dieses Urteil und die Tarifverfügung 2011, welche dieses Urteil berücksichtigt, haben folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2010 von Swissgrid:

- Von den Restkosten 2009 von 346 Mio. CHF wurden 87,7 Mio. CHF von Kraftwerken getragen, welche Beschwerde eingereicht haben. Dieser Betrag wird laut Tarifverfügung 2011 der ElCom mit 4,25% verzinst, so dass den Kraftwerken ein Total von 91,5 Mio. CHF rückerstattet wird. Als Folge entsteht in diesem Umfang eine Deckungsdifferenz (Unterdeckung), welche in das Jahr 2011 vorgetragen und mittels einem höheren Allgemeinen SDL-Tarif zurückgeführt wird. Für Kraftwerke, welche keine Beschwerde eingereicht haben, gilt die Tarifverfügung 2009 unverändert, d.h. sie erhalten keine Rückerstattung der geleisteten Restkostenzahlungen.

- Für 2010 sind die Auswirkungen identisch: Die gesamten Restkosten betragen 56,5 Mio. CHF. Die beschwerdeführenden Kraftwerke werden ihre bisher geleisteten Akontozahlungen nach erfolgten Urteilen vollumfänglich zurückerhalten. Ihr Anteil an den Restkosten beträgt ca. 14,3 Mio. CHF und wird in zukünftige Tarifperioden vorgetragen. Der Anteil der nicht beschwerdeführenden Kraftwerke an den Restkosten beträgt ca. 42,2 Mio. CHF. Für die nicht beschwerdeführenden Kraftwerke gilt die Tarifverfügung 2010 unverändert, d.h. sie müssen ihren Anteil an den Restkosten vollumfänglich tragen.
- Für beschwerdeführende Kraftwerke, welche gleichzeitig Netzbetreiber sind und welche sowohl gegen Abs. 2 und Abs. 3 der Tarifverfügungen 2009 und 2010 geklagt haben, gilt für die Jahre 2009 und 2010 ein Allgemeiner SDL-Tarif von 0,77 bzw. 0,76 Rp./kWh und nicht wie bis anhin 0,40 Rp./kWh. Als Folge wird ihnen die Tarifiedifferenz auf der abgegebenen Endverbrauchermenge nachbelastet. Daraus resultieren kumuliert 24,4 Mio. CHF an Allgemeinen SDL-Tariferträgen aus Nachverrechnungen, welche ebenfalls als Deckungsdifferenz auf zukünftige Tarifperioden vorgetragen werden (12,6 Mio. CHF inkl. 4,25% Zins für 2009 und 11,8 Mio. CHF für 2010).
- Kumuliert ergibt sich damit eine Deckungsdifferenz von 81,4 Mio. CHF im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen (91,5 Mio. CHF für 2009 und 14,3 Mio. CHF für 2010, abzüglich Nachverrechnungen von 12,6 Mio. CHF bzw. 11,8 Mio. CHF).

Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen): In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Die Erträge stammen aus Tarifeinnahmen und Abgelungen für internationale Transitflüsse (ITC). Seit 2010 erfolgt zudem eine kompensierende individuelle Verrechnung an die Halter von langfristigen Lieferverträgen mit dem Ausland (LTC). Ein Teil dieser Erlöse fliesst ebenfalls in dieses Segment. Die Beschaffung von Wirkverlusten erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Im Geschäftsjahr resultierte eine Überdeckung des Beschaffungsaufwands von insgesamt 6,7 Mio. CHF (Vorjahr 46,6 Mio. CHF Überdeckung).

Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen): Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Seit dem 1. Januar 2010 wird der Beschaffungsaufwand nicht mehr ausschliesslich durch den allgemeinen SDL-Tarif, sondern auch durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt.

Im Geschäftsjahr resultierte eine Unterdeckung des Beschaffungsaufwands von 5,6 Mio. CHF.

Netznutzung: Im Bereich Netznutzung werden die Aufwendungen für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes ausgewiesen, die durch Tarifeinnahmen, Auktionserlöse aus Versteigerung von Engpasskapazitäten an den Grenzen und Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC) finanziert werden. Ebenso fliesst seit 2010 ein Teil der LTC-Erlöse in dieses Segment (vergleiche dazu obenstehende Bemerkungen im Segment Wirkverluste).

Der Beschaffungsaufwand von 319,9 Mio. CHF (Vorjahr 328,4 Mio. CHF) entspricht der vom Regulator verfügbaren Abgeltung an die Übertragungsnetzeigentümer für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes. Im Geschäftsjahr resultierte im Segment Netznutzung eine Überdeckung von 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 9,0 Mio. CHF Überdeckung).

5. Regulierter Nettoumsatz und regulierter Beschaffungsaufwand

Mio. CHF	Segment	2010	2009
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	A	277,7	233,1
davon ordentlich		253,3	233,1
davon Nachverrechnungen		24,4	0,0
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke \geq 50 MW	A	-49,3	346,0
davon ordentlich		42,2	346,0
davon Rückerstattung aus 2009		-91,5	0,0
Ertrag SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	A	105,5	110,8
Tarifertrag Wirkverluste	B	63,6	102,0
Tarifertrag Blindenergie	C	3,9	0,0
Tarifertrag Netznutzung	D	325,7	290,8
Erlöse ITC netto	B/D	18,8	88,4
Erlöse von LTC-Haltern	B/D	14,4	0,0
Auktionserlöse	D	40,0	30,0
Eliminationen		-9,4	-9,3
Regulierter Nettoumsatz		790,9	1 191,8
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	A	272,3	540,5
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit und Aufwand Netzverstärkung	A	1,4	1,1
Aufwand SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	A	90,7	87,3
Aufwand Kompensation Wirkverluste	B	71,8	77,3
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	A/C	25,1	26,4
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	D	170,8	186,8
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	D	149,1	141,6
Eliminationen		-9,4	-9,3
Regulierter Beschaffungsaufwand		771,8	1 051,7

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

- A = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie
- B = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
- C = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)
- D = Netznutzung

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Anmerkung 4 ab Seite 55.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Wirkverluste (B) 13,5 Mio. CHF (Vorjahr 22,5 Mio. CHF)
- Abgeltung Netznutzung (D) 5,3 Mio. CHF (Vorjahr 65,9 Mio. CHF)

Die Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von 7,7 Mio. CHF (Vorjahr 67,6 Mio. CHF) werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie (BFE) in der Höhe von 2,4 Mio. CHF (Vorjahr 1,7 Mio. CHF) abgezogen.

Der Erlös von LTC-Haltern setzt sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Wirkverluste (B) 8,2 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF)
- Abgeltung Netznutzung (D) 6,2 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF)

Der Aufwand für Blindenergie/Spannungshaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- Allgemeine SDL (A): 16,8 Mio. CHF (Vorjahr 26,4 Mio. CHF)
- Blindenergie (C): 8,3 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

6. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2010	2009
Abwicklung Energiegesetz	3,8	4,8
Abwicklung Auktionen	5,4	6,3
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	1,0	1,1
Sonstiges	2,2	2,2
	12,4	14,4

Der Posten Sonstiges enthält Ertrag von assoziierten Gesellschaften in der Höhe von 0,3 Mio. CHF (Vorjahr 0,6 Mio. CHF).

7. Material und Fremdleistungen

Mio. CHF	2010	2009
Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen	23,0	18,6
Wartung Hard- und Software	6,1	5,0
	29,1	23,6

In der Position Material und Fremdleistungen sind Aufwendungen für strategische Projekte in der Höhe von 14,7 Mio. CHF (Vorjahr 7,2 Mio. CHF) enthalten. Davon betreffen 7,0 Mio. CHF den Aufbau des Geschäftsbereichs Asset Management und die Vorbereitung der Überführung des Übertragungsnetzes.

Der Posten Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen enthält Aufwand zugunsten von assoziierten Gesellschaften in der Höhe von 0,6 Mio. CHF (Vorjahr 0,8 Mio. CHF).

8. Personal

Mio. CHF	2010	2009
Gehälter, Boni, Zulagen	38,2	32,2
Personalversicherungen	5,7	5,0
Sonstiger Personalaufwand	4,9	4,6
	48,8	41,8
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Personen	327	256
Vollzeitstellen	318,7	248,2

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet insbesondere Kosten für Rekrutierung, Arbeitsleistungen Dritter (temporärer Ersatz), Mitarbeiterspesen sowie Aus- und Weiterbildung.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2010	2009
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	2,29	1,74
Variable Vergütungen	0,47	0,37
Sachleistungen ¹	0,03	0,02
Vorsorgeleistungen ²	0,38	0,41
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	3,17	2,54
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,51
Variable Vergütungen	0,12	0,08
Vorsorgeleistungen ²	0,08	0,07
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	0,71	0,66

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder ad interim sind in der Aufstellung nicht enthalten. Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 84.

9. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2010	2009
Miet- und Raumaufwand	4,0	3,7
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	2,2	2,1
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	1,1	1,0
Übriger Verwaltungsaufwand	6,1	3,3
	13,4	10,1

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar, welche in Form von Barmitteln ausbezahlt werden (exkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen bzw. Mehrwertsteuer bei Auszahlung an den Arbeitgeber). Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug 254 000 CHF inkl. Spesen (Vorjahr 250 000 CHF). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten in den Jahren 2009 und 2010 je eine Vergütung zwischen 55 000 CHF und 60 000 CHF inkl. Spesen. Ein Mitglied wurde im Jahr 2010 für den Vorsitz des Steuerungsausschusses der Überführung des Übertragungsnetzes zusätzlich mit rund 17 000 CHF entschädigt.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 80.

10. Finanzertrag

Mio. CHF	2010	2009
Zinsertrag	0,1	0,1
Veränderung Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,1	0,0
	0,2	0,1

11. Finanzaufwand

Mio. CHF	2010	2009
Zinsaufwand	1,4	2,3
Veränderung Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,0	0,1
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	0,0	-0,1
Übriger Finanzaufwand	0,0	0,1
	1,4	2,4

12. Anlagevermögen

Anlagespiegel Sachanlagen 2010

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2010	8,4	33,0	3,7	45,1
Zugänge	12,2	3,7	2,3	18,2
Abgänge	- 0,1	- 17,5	0,0	- 17,6
Umklassierung	- 12,8	9,6	3,2	0,0
Anschaffungswert 31.12.2010	7,7	28,8	9,2	45,7
Kum. Abschreibungen 1.1.2010	0,1	25,4	2,3	27,8
Abschreibungen	0,0	4,7	1,1	5,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 0,1	- 17,5	0,0	- 17,6
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	0,0	12,6	3,4	16,0
Nettobuchwert 1.1.2010	8,3	7,6	1,4	17,3
Nettobuchwert 31.12.2010	7,7	16,2	5,8	29,7

Anlagespiegel Sachanlagen 2009

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2009	4,0	27,8	3,7	35,5
Zugänge	7,0	3,1	0,1	10,2
Abgänge	0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,6
Umklassierung	- 2,6	2,6	0,0	0,0
Anschaffungswert 31.12.2009	8,4	33,0	3,7	45,1
Kum. Abschreibungen 1.1.2009	0,1	22,7	1,7	24,5
Abschreibungen	0,0	3,2	0,6	3,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	- 0,5	0,0	- 0,5
Kum. Abschreibungen 31.12.2009	0,1	25,4	2,3	27,8
Nettobuchwert 1.1.2009	3,9	5,1	2,0	11,0
Nettobuchwert 31.12.2009	8,3	7,6	1,4	17,3

Von Nahestehenden wurden Informatikanlagen für 0,5 Mio. CHF (Vorjahr 1,2 Mio. CHF) und Bauleistungen im Umfang von 1,2 Mio. CHF (Vorjahr 0,8 Mio. CHF) bezogen.

Die Brandversicherungswerte betrugen am 31. Dezember 2010 37,5 Mio. CHF (Vorjahr 56,0 Mio. CHF).

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2010

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2010	45,9	6,9	52,8	5,7	2,3	8,0
Zugänge	1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 10,3	0,0	- 10,3	0,0	0,0	0,0
Umklassierung	5,5	1,0	6,5	0,0	0,0	0,0
Anschaffungswert 31.12.2010	42,6	7,9	50,5	5,7	2,3	8,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2010	30,5	2,1	32,6	1,8	0,7	2,5
Abschreibungen	8,7	2,4	11,1	1,8	0,6	2,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 10,3	0,0	- 10,3	0,0	0,0	0,0
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	28,9	4,5	33,4	3,6	1,3	4,9
Nettobuchwert 1.1.2010	15,4	4,8	20,2	3,9	1,6	5,5
Nettobuchwert 31.12.2010	13,7	3,4	17,1	2,1	1,0	3,1

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2009

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2009	34,2	0,5	34,7	0,2	0,7	0,9
Zugänge	2,2		2,2	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 0,6	0,0	- 0,6	0,0	0,0	0,0
Umklassierung	10,1	6,4	16,5	5,5	1,6	7,1
Anschaffungswert 31.12.2009	45,9	6,9	52,8	5,7	2,3	8,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2009	23,0	0,1	23,1	0,0	0,1	0,1
Abschreibungen	8,1	2,0	10,1	1,8	0,6	2,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 0,6	0,0	- 0,6	0,0	0,0	0,0
Kum. Abschreibungen 31.12.2009	30,5	2,1	32,6	1,8	0,7	2,5
Nettobuchwert 1.1.2009	11,2	0,4	11,6	0,2	0,6	0,8
Nettobuchwert 31.12.2009	15,4	4,8	20,2	3,9	1,6	5,5

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Anlagen im Entwicklungsprozess sowie von bestehenden Anlagen erfolgt jährlich durch die Projekt- bzw. Anlageverantwortlichen und wird durch den Finanzbereich koordiniert. Im Berichtsjahr mussten keine Wertminderungen erfasst werden (Vorjahr 0,4 Mio. CHF).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde Software von Nahestehenden in der Höhe von 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 0,4 CHF) beschafft.

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
3,3	0,4	3,7	54,9	9,6	64,5
10,7	2,9	13,6	12,2	2,9	15,1
0,0	0,0	0,0	-10,3	0,0	-10,3
-5,5	-1,0	-6,5	0,0	0,0	0,0
8,5	2,3	10,8	56,8	12,5	69,3
0,0	0,0	0,0	32,3	2,8	35,1
0,0	0,0	0,0	10,5	3,0	13,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	-10,3	0,0	-10,3
0,0	0,0	0,0	32,5	5,8	38,3
3,3	0,4	3,7	22,6	6,8	29,4
8,5	2,3	10,8	24,3	6,7	31,0

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
14,7	7,3	22,0	49,1	8,5	57,6
5,4	1,3	6,7	7,6	1,3	8,9
-1,2	-0,2	-1,4	-1,8	-0,2	-2,0
-15,6	-8,0	-23,6	0,0	0,0	0,0
3,3	0,4	3,7	54,9	9,6	64,5
1,0	0,0	1,0	24,0	0,2	24,2
0,0	0,0	0,0	9,9	2,6	12,5
0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4
-1,2	-0,2	-1,4	-1,8	-0,2	-2,0
0,0	0,0	0,0	32,3	2,8	35,1
13,7	7,3	21,0	25,1	8,3	33,4
3,3	0,4	3,7	22,6	6,8	29,4

13. Finanzanlagen

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,1	CHF	50,0
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	Luxemburg (Lux)	3,4	EUR	8,3

Per Bilanzstichtag sind beide Gesellschaften zum Anschaffungswert erfasst.

14. Deckungsdifferenzen

Mio. CHF	Allgemeine System- dienstleis- tungen/ Ausgleichs- energie	Wirkver- luste (In- dividuelle System- dienstleis- tungen)	Blindener- gie (Indi- viduelle System- dienstleis- tungen)	Netz- nutzung	Gesamte Deckungs- differenzen netto	davon Über- deckungen	davon Unter- deckungen
Bestand 31.12.2008	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung 2009	0,0	-46,6	0,0	-9,0	-55,6	-55,6	0,0
Bestand 31.12.2009	0,0	-46,6	0,0	-9,0	-55,6	-55,6	0,0
davon kurzfristig	0,0	-46,6	0,0	-9,0	-55,6	-55,6	0,0
Veränderung 2010	81,4	-6,7	5,6	-0,4	79,9	-7,1	87,0
Bestand 31.12.2010	81,4	-53,3	5,6	-9,4	24,3	-62,7	87,0
davon kurzfristig	81,4	0,0	0,0	0,0	81,4	0,0	81,4
davon langfristig	0,0	-53,3	5,6	-9,4	-57,1	-62,7	5,6

Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Anmerkungen 1, 2 und 3 ab Seite 48 enthalten.

Per 31. Dezember 2009 wurden alle Deckungsdifferenzen aus Vorsichtsgründen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen, weil die Tarifverfügung für das Folgejahr zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlag. Als Folge war eine adäquate Aufteilung der Fristigkeit nicht möglich.

15. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Treuhänderisch gehaltene Aktiven 2010

Mio. CHF	Auktionen	ITC	Mehrkosten- finanzierung	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,7	0,0	0,0	2,7
Andere Forderungen	1,2	0,0	0,0	1,2
Flüssige Mittel	101,2	0,0	0,0	101,2
Total	105,1	0,0	0,0	105,1

Treuhänderisch gehaltene Passiven 2010

Mio. CHF	Auktionen	ITC	Mehrkosten- finanzierung	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,0	0,0	0,6
Andere Verbindlichkeiten	2,7	0,0	0,0	2,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	101,8	0,0	0,0	101,8
Total	105,1	0,0	0,0	105,1

Treuhänderisch gehaltene Aktiven 2009

Mio. CHF	Auktionen	ITC	Mehrkosten- finanzierung	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,9	0,3	0,1	6,3
Andere Forderungen	0,4	1,4	0,0	1,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	58,4	0,3	0,2	58,9
Total	64,7	2,0	0,3	67,0

Treuhänderisch gehaltene Passiven 2009

Mio. CHF	Auktionen	ITC	Mehrkosten- finanzierung	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,7	0,0	0,0	0,7
Andere Verbindlichkeiten	4,8	0,1	0,3	5,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	59,2	1,9	0,0	61,1
Total	64,7	2,0	0,3	67,0

Auktionen

Swissgrid koordiniert die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt im Rahmen dieser Tätigkeit treuhänderisch Bücher und Bankkonten. Die Verwendung der Auktionserlöse ist in Art. 17 Abs. 5 StromVG definiert. Laut Verfügungen der ElCom vom 4. März 2010 bzw. vom 6. März 2009 ist der Erlös wie folgt zu verwenden:

Mio. CHF	2010	2009
Erlösanteil Schweiz	82,7	87,7
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	- 5,8	- 6,6
Nettoerlös	76,9	81,1
Reduktion der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes	- 40,0	- 30,0
Unverteilter Resterlös – Verwendung durch ElCom zu bestimmen	36,9	51,1

ITC

Der Bereich ITC (Inter-Transmission System Operator Compensation) ist Bestandteil der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid und wird seit 1. Januar 2009 vollständig in den eigenen Büchern abgewickelt. Bei den für 2009 ausgewiesenen ITC-Positionen handelt es sich um unverteilte Restbestände aus dem Jahr 2008, die 2010 abschliessend verteilt wurden.

Mehrkostenfinanzierung

Die Förderung von erneuerbaren Energien erfolgt bei Anlagen, die vor dem 1. Januar 2006 in Betrieb genommen wurden, durch die Mehrkostenfinanzierung (MKF). Seit 1. Januar 2009 wird die Mehrkostenfinanzierung in der Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) abgewickelt. Zuvor waren die Bücher und Bankkonten treuhänderisch durch Swissgrid geführt worden. Bei den für 2009 ausgewiesenen MKF-Positionen handelt es sich um unverteilte Restbestände aus dem Jahr 2007, die 2010 abschliessend verteilt wurden.

16. Übrige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	1,4	2,0
Mehrwertsteuer	1,7	0,0
gegenüber Treuhandmandanten	0,0	4,0
Sonstige	0,1	0,2
	3,2	6,2

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	60,6	109,1
Sonstige	0,3	1,5
	60,9	110,6

18. Rückstellungen

Mio. CHF	Mitarbeiter- treueplan
Buchwert langfristige Rückstellungen am 31. Dezember 2009	0,0
Bildung 2010	0,6
Buchwert langfristige Rückstellungen am 31. Dezember 2010	0,6

19. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Bankdarlehen	50,0	77,0
	50,0	77,0

Swissgrid verfügt über einen Kreditrahmen in der Höhe von 300 Mio. CHF (committed credit line). Der Rahmenvertrag kann jeweils auf Ende Jahr beidseitig gekündigt werden; andernfalls verlängert er sich um ein weiteres Jahr.

20. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Sozialversicherungen und Mehrwertsteuer	0,0	1,0
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	0,9	1,7
Negative Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,0	0,1
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	0,2
Sonstige	0,0	0,2
	0,9	3,2

21. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	152,9	66,1
davon Rückerstattung Restkosten an Kraftwerke \geq 50 MW aus 2009	91,4	0,0
Personal und Personalversicherungen	7,3	7,4
Steuern	1,2	1,0
	161,4	74,5

22. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Zins-Swaps	0,0	139,5	0,0	0,0	0,0	0,1
Devisen-Swaps	0,0	78,6	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	218,1	0,0	0,0	0,0	0,1

Die Termingeschäfte werden zur Absicherung der Zinsen für Bankkredite (Zins-Swaps) bzw. im Rahmen des laufenden Cash-Managements (Devisen-Swaps) getätigt.

23. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Feste Übernahme- und Betriebsverpflichtungen

Übertragungsnetz:

Swissgrid betreibt gemäss Art. 20 Abs. 2 lit. a StromVG seit 1. Januar 2009 das schweizerische Höchstspannungsnetz. Spätestens per 31. Dezember 2012 ist nach Art. 33 Abs. 4 StromVG das Übertragungsnetz durch die heutigen Eigentümer auf Swissgrid zu überführen. Bis zum Zeitpunkt der Übertragung hat Swissgrid den Eigentümern deren anrechenbare Kosten (Art. 15 StromVG) abzugelten.

Die Kosten der Eigentümer werden durch die Regulierungsbehörde ElCom festgelegt. Die Verfügungen der Regulierungsbehörde ElCom für die Jahre 2009 bis 2011 wurden von mehreren Verfahrensbeteiligten an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen. Aus diesem Grund lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Die nachfolgende Übersicht zeigt die eingereichten Kosten durch die Übertragungsnetzeigentümer und die verfügbaren Werte des Regulators.

Mio. CHF	Eingereichte Kosten	Verfügte Kosten
2009	417,4	328,4
2010	398,5	318,9
2011	341,6	292,3
	1 157,5	939,6

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in der darauffolgenden Rechnungsperiode kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen Einfluss.

CASC.EU:

Swissgrid ist als Aktionärin der CASC.EU vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	1. Jahr	2.–5. Jahr	Total
31.12.2010	3,1	6,0	9,1
31.12.2009	2,5	7,6	10,1

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.–4. Jahr	Total
31.12.2010	0,2	0,4	0,6
31.12.2009	0,2	0,3	0,5

24. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2010	31.12.2009			2010	2009
Mio. CHF							
Patronale Vorsorge- einrichtung (Personalvorsorge- stiftung)	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorsorge- einrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	2,7	2,4
Total	0,3	0,0	0,0	0,0	2,7	2,7	2,4

Der auf den 31. Dezember 2010 fortgeschriebene Deckungsgrad der Sammeleinrichtung Pensionskasse Energie (PKE) beträgt 107,9% (Vorjahr 106,9%). Die Einrichtung verfügt damit über ein sogenanntes Reserve-defizit, weshalb in der oben stehenden Darstellung weder eine Über- noch eine Unterdeckung auszuweisen ist. In den Jahren 2009 und 2010 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2010	2009
Gesamtleistung		
Regulierter Nettoumsatz	475,4	528,7
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	153,4	218,6
davon Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	61,7	84,4
davon Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	2,5	0,0
davon Netznutzung	257,8	225,7
Nicht regulierter Betriebsertrag	1,1	2,8
Betriebsaufwand		
Regulierter Beschaffungsaufwand	711,2	958,5
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	362,9	604,8
davon Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	57,5	61,9
davon Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	6,9	0,0
davon Netznutzung	283,9	291,8
Material und Fremdleistungen	0,8	1,4
Übriger Betriebsaufwand	3,0	3,6
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	0,7	0,8
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2010	2009
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102,3	95,1
davon gegenüber Aktionären gemäss OR Art. 663a	35,3	33,3
Andere Forderungen	0,0	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42,3	19,0
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73,1	108,5
davon gegenüber Aktionären gemäss OR Art. 663a	17,4	31,5
Andere Verbindlichkeiten	0,0	0,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	58,5	18,1

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Anmerkung 1 ab Seite 51 erläutert.

26. Risikobeurteilung

Im Rahmen eines mehrstufigen, periodisch wiederkehrenden Prozesses werden die unternehmensweiten Risiken der swissgrid ag identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken neu evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder abgesichert.

27. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat von Swissgrid hat die vorliegende Jahresrechnung am 30. März 2011 genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine ausweispflichtigen Ereignisse eingetreten.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2010 wie folgt zu verwenden:

CHF	2010	2009
Vortrag vom Vorjahr	8 039 422,34	3 703 761,35
Jahresgewinn	2 736 911,80	5 283 160,99
Bilanzgewinn	10 776 334,14	8 986 922,34
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	137 000,00	265 000,00
Ausrichtung von Dividenden	682 500,00	682 500,00
Vortrag auf neue Rechnung	9 956 834,14	8 039 422,34
Total Verwendung	10 776 334,14	8 986 922,34

Die Dividende von 4,55% entspricht dem Kapitalkostensatz für die betriebsnotwendigen Vermögenswerte für das Jahr 2010, der nach den gesetzlichen Vorgaben festgelegt wurde (Vorjahr 4,55%).

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident:

Peter Grüschow

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

swissgrid ag, Laufenburg

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 44 bis 75 wiedergegebene Jahresrechnung der swissgrid ag, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf Anmerkung 3 (Seite 52 bis 54) im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wo eine wesentliche Unsicherheit in der Bewertung der Über- und Unterdeckungen aus reguliertem Geschäft dargelegt ist.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patricia Chanton Ryffel
Zugelassene
Revisionsexpertin

Basel, 30. März 2011